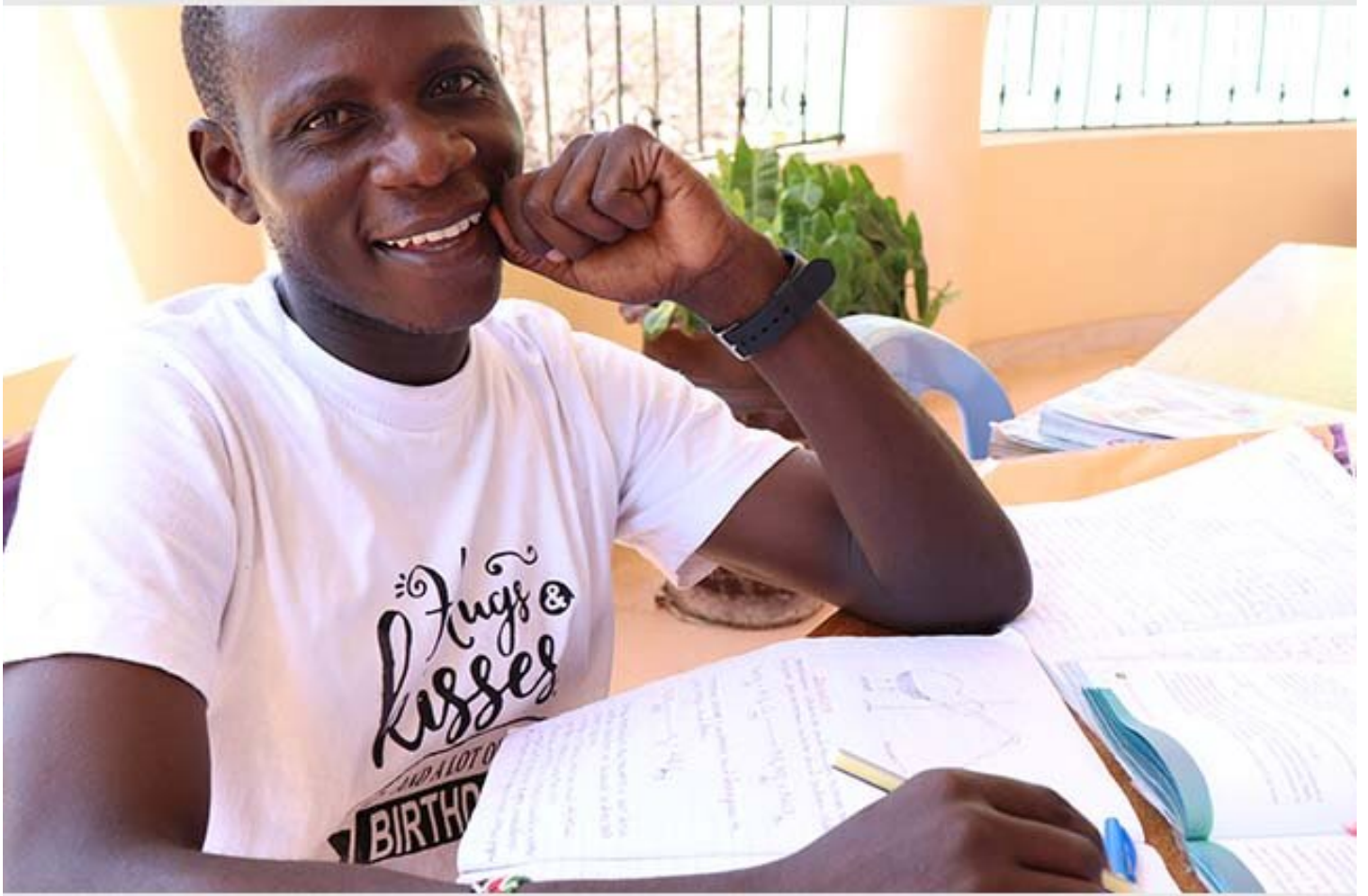




Rundbrief Nr. 7 – Juli 2023

Von Lorenz Schwarz - Bildungschancen für Kinder und Jugendliche
Ein Personaleinsatz von Comundo

Eine zweite Chance



Zum Lernen ist es nie zu spät: Duncan ermöglichte sich mit Gelegenheitsjobs den Wiedereintritt in die Schule.

Liebe Leserinnen, liebe Leser

Vor vier Jahren hatte Duncan die Sekundarschule abbrechen müssen, weil seiner Familie das Geld fehlte, um die Schulgebühren zu bezahlen. Mittlerweile 22 Jahre alt war er aber immer noch fest entschlossen, wieder zur Schule zu gehen und seinen Abschluss zu machen. Er arbeitete als Handlanger auf Baustellen und später als Nachtwächter. Mit diesen Jobs gelang es Duncan, zwölftausend Schillinge (ca. 80 CHF) zu sparen, die er für den Wiedereintritt in die Schule verwendete.

Kontaktadresse - Lorenz Schwarz

Wer diesen Rundbrief neu oder nicht mehr erhalten möchte, melde sich bitte bei:

lorenz.schwarz@comundo.org - Die Kosten für Einsätze trägt Comundo.

Angaben zu Spendenmöglichkeiten finden sich auf der letzten Seite.





Rundbrief Nr. 7 – Juli 2023

Von Lorenz Schwarz - Bildungschancen für Kinder und Jugendliche
Ein Personaleinsatz von Comundo

Einige Freunde halfen ihm, eine Uniform und Schreibwaren zu kaufen. Er war überglücklich, wieder zur Schule gehen zu können, obwohl er im Unterricht im Rückstand war und das Geld, das er gespart hatte, nicht ausreichte, um das gesamte Schulgeld für ein Jahr zu bezahlen. Immer, wenn er mal wieder wegen diesem Defizit nach Hause geschickt wurde, verbrachte er seine Tage mit Lernen im Elimu Resource Centre. So konnte er vermeiden, erneut in einen Rückstand zu geraten.

Der Tag, an dem Duncan erfuhr, dass er durch Elimus Projekt "Stay in School" (Bleib in der Schule) ein Stipendium erhalten würde, war einer seiner schönsten Momente.

"Ich vergoss Freudentränen, weil ich wusste, wie sehr mich dieses Stipendium vor der Schande und dem Spott der Leute bewahren würde, die überzeugt waren, ich sei zu arm, um in der Schule zu bleiben. Ich habe gesehen, wie viele junge Männer im Drogenmissbrauch endeten, und ich lebte jeden Tag in der Angst, dass es mir gleich ergehen würde. Dieses Stipendium hat mir eine zweite Chance im Leben gegeben".

Duncans Entschlossenheit, in der Schule hervorragende Leistungen zu erbringen, beschränkte sich nicht nur auf gute Noten. Er wurde ein engagierter Schüler und eine Quelle der Inspiration für andere. Letztes Jahr wurde er zum Vorsitzenden der Schülerversammlung gewählt.



Duncan sagt, dass ihn sein Vater immer ermutigt hat auf seinem Weg: "Als ich ihm erzählte, dass ich wieder zur Schule gehen wollte, sprach er mir zu, meine neue Reise mutig anzutreten, und sagte, dass keine Reise beginnt, die nicht zu einem Endpunkt führt. Auch wenn er sich nicht sicher war, wie ich es in der Schule schaffen würde, weil er kein Geld hatte, glaubte er an mich und hoffte auf meinen Erfolg."

Im Moment absolviert er bei Elimu einen Grundkurs in Informatik als Vorbereitung für seine weiterführende Ausbildung.



An der kenianischen Küste liegt die Quote der Schüler/-innen, die in die Sekundarschule (9. bis 12. obligatorisches Schuljahr) wechseln, bei nur 45 %, und die Quote der SchülerInnen, die abschließen, ist noch niedriger. Seit dem Jahr 2014 hat Elimu 22 Absolvent/-innen hervorgebracht, welche die Sekundarschule abgeschlossen haben, und ist derzeit mit 35 Schüler/-innen auf verschiedenen Stufen unterwegs.

Elimu betreibt zudem ein Lernzentrum, wo Schüler/-innen an Samstagen und in den Ferien ihre Aufgaben machen und für Prüfungen lernen können. Elimu stellt alle aktuellen Lehrbücher zu Verfügung, die sich viele Familien nicht leisten können. Auch eine Lehrerin ist da und hilft bei Schwierigkeiten.

Die Lehrmittel nebst vielen andern Büchern stehen auch elektronisch zur Verfügung, zusammen mit einer Serie



Rundbrief Nr. 7 – Juli 2023

Von Lorenz Schwarz - Bildungschancen für Kinder und Jugendliche
Ein Personaleinsatz von Comundo

Kindles und Tablets. Damit können sich die Kinder auch mit der digitalen Welt vertraut machen. Und Elimu benutzt diese Infrastruktur auch, um in Schulen und in der Jugendstrafanstalt Lesezirkel zu veranstalten. Kürzlich dazugekommen ist eine Serie von Informatikkursen sowie eine Berufsberatung für Absolvent/-innen der Sekundarschule.

Und schliesslich wäre da noch das kleine Schneideratelier zu erwähnen, wo ausgebildete Schneiderinnen ihr Fachwissen vertiefen und in Richtung Modedesign ausweiten können.



“Elimu will der kenianischen Jugend die Ausbildung, Fähigkeiten und Unterstützung geben, die sie für die Verwirklichung ihres Potentials im Leben brauchen.“



Rundbrief Nr. 7 – Juli 2023

Von Lorenz Schwarz - Bildungschancen für Kinder und Jugendliche
Ein Personaleinsatz von Comundo



Abfallentsorgung

In Nyahururu, meinem Einsatzort bis Herbst 2022, habe ich meinen Hausabfall jeweils hinter dem Haus selber verbrannt. Es gab zwar eine Abfallentsorgung der Gemeinde, der Lastwagen kam aber nicht bei mir vorbei, da ich an einer Art Privatstrasse wohnte.

Und der Abfall wurde auch nur aus der Stadt gefahren, auf eine Halde gekippt und teilweise da unter offenem Himmel verbrannt. Ich habe also versucht, wenigstens den kompostierbaren Teil richtig zu entsorgen und sonst meinen Plastikanteil gering zu halten.

An meinem neuen Einsatzort in Malindi, gibt es einen ähnlichen Entsorgungsdienst, der diesmal auch bei mir vorbeikommt. Nur wohne ich nun nicht mehr in einem einzelnen Häuschen, sondern in einer Bungalow-Siedlung. Die einzelnen Bungalows gehören verschiedenen Eigentümern, manche brauchen die Häuser selber für die Ferien, andere vermieten sie. Es gibt eine gemeinsame Rezeption, sowie Haus-, Garten- und Wachdienst.

Nach meiner ersten Woche nehme ich also meinen Abfalleimer, gehe zur Rezeption und frage Phelisa, wo ich denn den Abfall hintun soll. Ich erhalte zur Antwort, dass ich ihr den Kübel dalassen soll, sie werde dann jemanden schicken. Ich bin der Meinung, dass ich das sehr gut selber erledigen kann, und bestehe darauf, dass sie mir den Ort zeigt.

Wir gehen also durch ein Seitentor in einen Hinterhof an Garagen vorbei zum Personaleingang. Draussen, neben dem Eingang befindet sich ein Schuppen, wo die Abfalltonnen stehen. Die werden dann von der Müllabfuhr geleert.

In den nächsten Wochen trage ich nun meinen Abfall stets dorthin – und löse immer mal wieder ein kleines Durcheinander aus beim Wachdienst am Personaleingang. Es ist offenkundig nicht üblich, dass die Mieter ihren Abfall selber entsorgen. Manchmal wird mir der Eimer beinah entrissen, geleert und ausgewaschen. Kürzlich erschien nun ein Schild an der Pforte mit der Aufschrift „Nur für Personal“ an der Innenseite. Heisst das nun, dass ich nicht mehr durch dieses Tor zu den Abfalltonnen hinaus darf? Und was für ein Bild hat der Tourismus hier von den Europäern erschaffen?





Rundbrief Nr. 7 – Juli 2023

Von Lorenz Schwarz - Bildungschancen für Kinder und Jugendliche
Ein Personaleinsatz von Comundo

Kulinarisches

Der Chai ist das Nationalgetränk Kenias. Dazu füllt man einen Kochtopf halb mit Wasser und halb mit Milch, fügt nach Belieben losen Schwarztee hinzu und bringt das Ganze kurz zum Sieden. Fertig. Das Getränk wird in grosse Tassen verteilt, wo wieder nach Belieben 2-4 Teelöffel Zucker hinzukommen. Wird der Zucker ausgeschlagen, löst das häufig Verwunderung aus.

Eine Variante davon ist Chai Masala. Hier kommt neben dem Tee auch noch eine Gewürzmischung hinzu, die den arabisch-indischen Einfluss widerspiegelt. Nach ein wenig Herumprobieren bin ich zu meiner eigenen Mischung gekommen.

Chai Masala

40g Kardamom
40g Nelken
20 g schwarzer Pfeffer
20g Zimt
30g Ingwer
5g Muskatnuss

Für 2 Tassen Chai Masala verwende ich 1/2 Teelöffel Gewürzmischung und 1-1.5 Teelöffel braunen Zucker. Richtig gelesen, für Chai Masala ist der Zucker Teil des Grundrezeptes, er leistet einen spürbaren Beitrag zum Geschmack, nicht nur zur Süsse.

Die Masala-Mischung kann man nun auch anderswo verwenden. Als geschmackliche Note für Omeletts (Pfannkuchen). Oder als Zusatz für die Sablé-Guetzli, da Haselnüsse in Kenia kaum erhältlich sind. Auch ein kaltgeschüttelter Kakao gewinnt an Rasse mit einer Prise Masala. Oder als Spaghetti-Sauce:



Masala Pasta-Sauce

60 g Butter (oder 100ml Rahm)
½-1 Teelöffel Masala Gewürzmischung
5-6 gebackene oder geröstete Cashew-Nüsse
ein wenig Pasta-Wasser

Butter in einem Topf schmelzen (oder Rahm erwärmen), Masala hinzugeben und unterrühren. Mit ein paar Esslöffeln Pasta-Wasser verdünnen, bis eine cremige Sauce entsteht und mit Salz abschmecken.

Die Sauce über die Pasta verteilen. Die Cashew-Nüsse mittelfein hacken und über die Pasta streuen. Als i-Tüpfelchen noch eine oder zwei der gehackten Cashew-Nüsse hinzufügen, die in Honig gebraten wurden.

En Guete!



Rundbrief Nr. 7 – Juli 2023

Von Lorenz Schwarz - Bildungschancen für Kinder und Jugendliche
Ein Personaleinsatz von Comundo



Erlebnisse im Feld

Kürzlich konnte ich mit Caritas Malindi, die zweite Organisation, für welche ich arbeite, mit auf eine Feldausflug. In der katholischen Diözese hat das Gesundheitsprogramm einen neuen Projektleiter bekommen und der junge Arzt wollte sich ein Bild machen von den zwei Dutzend Gesundheitszentren, die die Diözese betreibt. Das hat sehr direkt mit meiner Aufgabe hier zu tun, nämlich beim Datenmanagement zu helfen. Wir haben also schon bei der Hinfahrt miteinander diskutiert, welche Daten er denn braucht, um sich zu informieren und vor allem um seine Koordinationsrolle richtig wahrnehmen zu können. Zum Beispiel einen zentralen Einkauf von Medikamenten oder das Pooling von bestimmten Laboruntersuchungen.

Nach einer Stunde verlassen wir die geteerte Strasse, in den folgenden 45 Minuten kommen wir nur noch durch ein oder zwei kleine Dörfer und dafür treffen wir mehr und mehr auf Hütejungen, die mit ihren Ziegen- oder Kuhherden durch die Savanne ziehen.

Schliesslich treffen wir bei der Gesundheitsstation ein und werden von den Ordensschwestern herzlich empfangen. Sie führen uns herum, zeigen uns ihre

drängendsten Bedürfnisse in Sachen Ausrüstung und Infrastruktur und diskutieren mit dem Projektleiter die kurz- und langfristige Strategie des Zentrums. Wir einigen uns auf einige Punkte, die sofort umgesetzt werden können, und verabschieden uns.

Danach spazieren wir unter Mangobäumen und an einer Bougainvillea-Hecke vorbei zum Pfarrhaus hinüber, wo wir den Priester über unsere Ergebnisse informieren. Er hört aufmerksam zu, dankt uns sehr für den Besuch und dafür, dass es nun eine Perspektive für die Entwicklung des Zentrums gibt. Dann schliesst er mit. "Das ist ja alles recht und gut und sehr begrüßenswert, aber lasst mich euch darüber informieren, in welchen Rahmenbedingungen das Ganze stattfindet."

Er erklärt uns, dass die Region zutiefst gespalten ist. Es stehen sich zwei Stämme gegenüber, der eine betreibt Viehzucht und ist halbnomadisch, der andere betreibt Ackerbau und ist sesshaft. Es kommt immer mal wieder zu Auseinandersetzungen über Weide- und Wasserrechte, die insbesondere in der langanhaltenden Dürre der letzten Jahre häufig in Gewalt und Tod endet. Das hat zur Folge, dass immer nur ein Stamm das Gesundheitszentrum benutzt. Wenn der andere das mitkriegt, kommen dessen Angehörige erst mal für ein paar Wochen nicht mehr.





Rundbrief Nr. 7 – Juli 2023

Von Lorenz Schwarz - Bildungschancen für Kinder und Jugendliche
Ein Personaleinsatz von Comundo

Dann kommt ein Notfall, sie kommen doch ins Zentrum, und das Ganze kehrt sich um. Nun kommt der erste Stamm für ein paar Wochen nicht mehr. Der Priester versucht nun schon seit Monaten, Vertretungen von beiden Seiten für den Einsitz in den Vorstand des Zentrums zu mobilisieren.

Dazu kommt noch, dass Pfarrhaus und Gesundheitszentrum seit einem Monat ohne Strom sind, weil der lokale Transformer kaputt gegangen ist und die Elektrizitätsgesellschaft keinen Ersatz organisiert. Da gab es kürzlich einen Skandal, wo billige Transformatoren angeschafft wurden, die das verlangte Leistungsprofil nicht erfüllten. Jemand hat die Differenz zu den teureren Geräten eingesackt, und die einfachen Leute sitzen nun im Dunkeln. Und die Batterien für die Solaranlage stecken noch irgendwo in der Lieferkettenkrise.

Vor dem Hintergrund rutscht mein Datenmanagement ziemlich weit nach unten auf der Prioritätenliste. Beim Hinausgehen zeigt mir der Priester das Einschussloch am Türpfosten von der letzten grossen Auseinandersetzung vor zehn Jahren, wo die Armee eingreifen musste.



Auf der Demonstrationsfarm der Yarumal Missionaries, auch ein Partner von Comundo, in Ongata Rongai wurde am 2. April, meinem Geburtstag, ein kleiner Bulle geboren. Er heisst jetzt Mcheche Lorenz.

mit besten Grüssen

Lorenz





Rundbrief Nr. 7 – Juli 2023

Von Lorenz Schwarz - Bildungschancen für Kinder und Jugendliche
Ein Personaleinsatz von Comundo

Fachleute im Entwicklungseinsatz

Was, wenn das Recht auf ein gesundes, gewaltloses und unversehrtes Leben nicht mehr gilt? Wenn der Schulbesuch als wichtiger Schlüssel zu Bildung und einem würdevollen Beruf verwehrt bleibt? Oder wenn nur die Flucht ins Ausland die Familie zuhause ernähren kann?

Comundo verbessert mit über hundert Fachleuten die Lebensbedingungen von Menschen in Lateinamerika und Afrika mit einem Fokus auf Kinder, Jugendliche sowie alte Menschen. Dies dank dem Austausch von Wissen und Erfahrung mit lokalen Partnerorganisationen, mit Vernetzung und mit der Förderung von gegenseitigem Lernen.

Als eine Schweizer Organisation der Zivilgesellschaft trägt Comundo zur Erreichung der Ziele der Agenda 2030 bei. Sie verknüpft die konkreten Erfahrungen der Fachleute vor Ort mit politischem Handeln in der Schweiz.

Comundo

im RomeroHaus

Kreuzbuchstrasse 44

CH-6006 Luzern

Telefon: +41 58 854 12 13

spenden@comundo.org

www.comundo.org



**Ihre Spende
in guten Händen.**

Ihre Spende zählt!

Comundo deckt die Gesamtkosten der Fachpersoneneinsätze (Ausbildung, Lebensunterhalt, Sozialversicherung, Projektkosten). Dies ist nur möglich dank der treuen Unterstützung unserer Spenderinnen und Spender. Wir danken Ihnen herzlich für Ihre Mithilfe.

Spendenkonto

PC 60-394-4

IBAN CH53 0900 0000 6000 0394 4

Spenden aus Deutschland / Österreich

Postbank Stuttgart

IBAN DE14 6001 0070 0011 5877 00

**Jetzt mit TWINT
spenden!**



QR-Code mit der
TWINT App scannen



Betrag und Spende
bestätigen



**Scannen Sie diesen Code und besuchen Sie meinen
Einsatz online!**

